

SMARTSET's Analyse von Anreizen und Beschränkungen versucht deutlich zu machen, was erforderlich ist, um marktorientierte Geschäftsmodelle zu unterstützen um die verstärkte Nutzung von Mikroterminals für die letzte Meile und energieeffizienteren Güterverkehr in städtischen Gebieten zu steuern.

Anreize und Beschränkungen

Anreize und Beschränkungen gehen Hand in Hand, und, um die maximale Wirkung zu erzielen, sollten sie in Kombination verwendet werden. Sie können jedoch in **unterschiedlicher Weise und Kombinationen**, abhängig von den Zielen und Vorgaben, implementiert werden.

Der gemeinsame Ansatz, sowie die Struktur für Anreize und Beschränkungen, wurden in einem Projektbericht über Erfolgsgeschichten und Rahmenbedingungen umrissen. Er enthält eine **Analyse aktueller Bedingungen sowie Erfahrungsberichte** für die erfolgreiche Umsetzung von Regelungen. Obwohl sich sowohl Städte- als auch Terminalsysteme, sowie die Anwendung von Regulativen in SMARTSET unterscheiden, sind diese **für eine Entwicklung von nachhaltigen Geschäftsmodellen entscheidend**.

Methode der SMARTSET Partner

Alle acht SMARTSET Anwendungsorte arbeiten mit dem Ziel, den Güterverkehr in ihren Städten nachhaltiger zu gestalten, die Schadstoffemissionen aus diesem Sektor zu reduzieren, sowie Staus zu verringern und die Lebensqualität in den Stadtzentren zu erhöhen.

Die **Lösungen**, um diese Ziele zu erreichen, sind **weitestgehend ähnlich**, auch wenn sie sich durch Umfang oder nationale Vorgaben unterscheiden. Einige befassen sich bereits jetzt damit, Anreize und Beschränkungen zu schaffen. Diese reichen von **umfassenden Rahmenbedingungen und Vorschriften** bis hin zu Standorten mit **nur einigen wenigen Regulativen**, andere hingegen befinden sich noch in **Diskussion**.



© CIVITAS SUCCESS – La Rochelle

Einführung von Aktionsplänen

Der **Vorgang** hin zu einer aktualisierten Methode von neuen und besseren Regulierungen und Anreizsystemen, welche den innerstädtischen Handel dazu motivieren soll, Mikroterminals und ein nachhaltigeres innerstädtisches Liefersystem zu nutzen, zeigt bereits **erste Ergebnisse und Erfolge in allen SMARTSET Anwendungsorten**.

Jeder dieser Orte entwickelt **städtische Aktionspläne**, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Diese beinhalten sowohl die Maßnahmen, als auch die Ziele, Absichten, den Zeitraum und das Budget, sowie die involvierten Akteure und Akteurinnen, die sich an diesem Projekt beteiligen.

SMARTSET Projektkoordination und Kontakt:

Stadt Göteborg, Urban Transport Administration
contact@smartset-project.eu

Das Zustellservice „bring mE“ ist seit 25. August 2014 in Betrieb. Es wurden Gespräche mit Händlern und Kunden geführt, um zu erkennen, ob und wie dieses neue Service im Zentrum von Graz angenommen wird.

Evaluierung von „bring mE“

Das Zustellservice „bring mE“ ist seit nunmehr 6 Monaten in Betrieb. Die Geschäfte haben bereits einige Erfahrungen gesammelt, außerdem wurde das Service in der frequenzstärksten Zeit, der Adventzeit, angeboten. Daher ist es an der Zeit, das System einer Evaluierung zu unterziehen.

TU Graz als Evaluator

Im Zuge der Projektplanung erklärte sich die Technische Universität Graz, Institut für Technische Logistik bereit, die Evaluierung des neuen Services zu übernehmen.

Gemeinsam mit der Firma Fuhrwerk, die „bring mE“ betreibt, und dem Projektbetreuer Firma B.I.M., wurde die detaillierte Vorgehensweise festgelegt. Mit der Evaluierung sollen einerseits die Kunden und die Händler direkt befragt werden. Andererseits sollen die messbaren Kriterien für einen Erfolg überprüft werden. Diese Kriterien wurden am Anfang des Projektes SMARTSET seitens der Stadt Graz genannt.

Unmittelbar vor Weihnachten wurde ein Fragebogen für die Händler erstellt und in persönlichen Interviews die Erfahrungen, aber auch deren Wünsche an das Lieferservice erhoben. Zusätzlich wurden um die Weihnachtsfeiertage ca. 300 Interviews von Studenten der Technischen Universität bei Kunden in der Fußgängerzone im Nahbereich der teilnehmenden Geschäfte durchgeführt.

Diese Daten sind gerade in Auswertung und für die Besprechung mit den Projektpartnern vorbereitet. Noch vor Ostern 2015 wird diese Gesprächsrunde stattfinden.

Ein erster Hinweis ergibt, dass noch beim Marketing nachgebessert werden muss.



Der „bring mE“ Bote in voller Fahrt

Nationale Netzwerktreffen

Dieses Lieferservice „bring mE“ ist für die Stadt Graz eine Vorstufe zur Einführung eines zentrumsnahen Logistikknotens. Daher soll die Erfahrung von „bring mE“ zur Einrichtung eines solchen Knotens genutzt werden. Ein Erfahrungsaustausch innerhalb Österreichs wird am 11. Mai 2015 beim nationalen Treffen von Fachleuten und Verantwortlichen in Graz erfolgen.

Kontakt:

Stadt Graz, Referat EU-Programme
und internationale Kooperation
DI Gerhard ABLASSER
gerhard.ablasser@stadt.graz.at

